

G.3 Lehrer*innenbildung in digitalen Umgebungen

Beiträge Montag und Dienstag

Digital DaZ unterrichten - bedürfnisorientiert fortbilden

Frau Christine Stahl¹, Frau Dr. Elena Waggerhauser¹

¹Universität Augsburg

Das Lernen von Deutsch als Zweitsprache wird zunehmend durch die Verwendung digitaler Tools, digital verfügbarer Lernressourcen, online zugänglicher Lernumgebungen und online stattfindender Kommunikation bestimmt. Dies bringt zahlreiche Herausforderungen für die Unterrichtsgestaltung DaZ in der Schule mit sich, aber auch Chancen für die Entwicklung sprachlicher und digitaler Kompetenzen bei den Lehrenden und Lernenden. Angesichts dieser Herausforderungen ist auch der Bedarf an Fortbildungen für praktizierende Lehrkräfte stark gestiegen. In diesem Zusammenhang wurde an der Universität Augsburg im Rahmen des Teilprojekts BeDaZ – Bedarfs- und bedürfnisorientierte Fortbildungen in den Bereichen Deutsch als Zweitsprache und sprachlich-fachliche Bildung das Fortbildungsmodul „Digital DaZ unterrichten“ für Grund- und Mittelschullehrkräfte konzipiert und durchgeführt. Ziel der digitalen Fortbildung war es, den Lehrkräften eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung ihrer professionsbezogenen digitalen Kompetenzen für die Gestaltung von kompetenzorientiertem, kollaborativem und teilhabeorientiertem DaZ-Unterricht anzubieten. Die Bildungsmaßnahme wurde wissenschaftlich begleitet und in Bezug auf ihre Qualität und die Wirksamkeit evaluiert.

Im Beitrag wird zunächst das BeDaZ-Konzept in seinen Grundzügen sowie seine Umsetzung im Fortbildungsmodul „Digitale DaZ unterrichten“ vorgestellt und diskutiert. Anhand praxisbezogener Unterrichtsbeispiele werden auch methodisch-didaktische Ansätze des digitalen DaZ-Unterrichts aufgezeigt und reflektiert.

Die Rolle von medienpädagogischen Kompetenzen für die DaF-LehrerInnenbildung

Frau Tetiana Koropatnitska¹

¹*Nationale Jurij-Fedkowskytsch-Universität Czernowitz*

Die heutigen Entwicklungen im Bereich der Kommunikations- und Informationstechnologien tragen u.a. dazu bei, dass die DaF-Lehrkräfte immer wieder mit neuen E-Learning-Angeboten, technischen Möglichkeiten digitaler Lehr-Lern-Szenarien, digitalen Werkzeugen wie Team-Messengern oder Blogs, sowie mit Lernplattformen im DaF-Unterricht konfrontiert werden. Diese Tatsache stellt die DaF-Lehrkräfte vor neue Herausforderungen. Unsere Befragung von 300 DaF-Lehrkräften zielte darauf ab, empirische Erkenntnisse über den digitalen Unterricht sowie über das Erleben der Lehrkräfte zu erwerben. Für eine didaktische Reflexion und Diskussion musste geklärt werden, welche medienpädagogischen Kompetenzen eine DaF-Lehrkraft braucht, um sich selbst in einer digitalen Lernumgebung zurechtzufinden, um den digitalen Lernprozess in didaktisch-sinnvolle Unterrichtskonzepte übertragen zu können.

Das Hauptziel des Beitrags ist somit der Versuch, aufgrund der Befragung medienbezogene Kompetenzen, die DaF-Lehrkräfte in einer zunehmend von Digitalisierung geprägten Welt mit allen damit verbundenen grundlegenden Veränderungen benötigen, zu identifizieren und zu systematisieren. Besonderen Wert wird auf die Rolle der tutoriellen Betreuung in virtuellen Lernräumen gelegt. Zudem richten wir den Blick darauf, dass der Tutor/die Tutorin im Kontext von Online- oder Blended-Learning-Angeboten als Moderator/in gefragt ist. Die Aufgaben des Tutors/der Tutorin in der Rolle als Moderator/in entsprechen im Großen und Ganzen denen eines Moderators/einer Moderatorin im herkömmlichen Präsenzumfeld. Er/sie führt ins Thema ein, steuert, fokussiert, fasst zusammen, beteiligt, vermittelt gegebenenfalls und schließt die Diskussion ab. Die Moderation im Online-Lernkontext stellt jedoch besondere Anforderungen an die DaF-Lehrkräfte, die im Beitrag genauer dargestellt werden.

Dieser Überblick sollte eine nötige und geeignete Grundlage für eine mögliche Reflexion und Diskussion darstellen.

Universitäre DaF-Lehrer*innen-Ausbildung im Zeitalter der Digitalisierung an der Aristoteles-Universität Thessaloniki

Frau Evangelia Karagiannidou¹

¹*Aristoteles-Universität Thessaloniki*

An der Abteilung für Deutsche Sprache und Philologie der Aristoteles-Universität Thessaloniki wurde 1985 ein Hospitations- und Lehrpraktikums-Programm entwickelt, das stets optimiert wird. Es ist das Ergebnis langjähriger Arbeit an Verbesserungen unter Berücksichtigung stetiger Evaluationen und der aktuellen Diskussionen in der Fachliteratur. Voraussetzung für das Praktikum ist u.a. die erfolgreiche Teilnahme am Microteaching-Seminar.

Der Einsatz digitaler Medien ist schon seit langem Teil der DaF-Lehrer*innen-Ausbildung in Thessaloniki. Durch die pandemiebedingte Umstellung auf Distanz-Veranstaltungen (seit 11.03.2020) mussten nun auch die Didaktik-Seminare mithilfe synchroner und asynchroner Plattformen sowie Tools durchgeführt werden.

Die Ziele der Didaktik-Veranstaltungen und der Microteaching-Versuche sollten dabei weiterhin verfolgt werden, jedoch müssen sie mit anderen Mitteln und Medien erreicht werden. Das erforderte einen enormen Arbeitsaufwand aller beteiligten Professor*innen und Studierenden. Daraus ergeben sich im Rückblick u.a. folgende Fragen:

- Was haben wir alle daraus gewonnen?
- Was darf in Zukunft so bleiben und was muss angepasst werden?
- Wie haben die Studierenden die plötzliche absolute Umstellung auf Online-Lehren-und-Lernen empfunden und was wünschen sie sich in Zukunft?
- Welche Schlussfolgerungen ergeben sich für die Zukunft der DaF-Lehrer*innen-Ausbildung im Zeitalter der Digitalisierung?

Präsentiert werden

a) die praktizierten Verfahren der DaF-Lehrer*innen-Ausbildung in Thessaloniki

- vor der Pandemie und
- in Zeiten der Pandemie,

b) Ergebnisse einer Umfrage (50 Fragen) mit 136 Studierenden der drei Parallel-Seminare „Didaktik III – Microteaching“,

c) Ergebnisse der Evaluationen aller Partizipierenden des Microteaching-Seminars und des Hospitations- und Lehrpraktikums.

Abschließend wird auf Perspektiven der Lehr- und Lernverfahren bei der DaF-Lehrer*innen-Ausbildung im Zeitalter der Digitalisierung, unter Berücksichtigung auch von Kritik, eingegangen.

Das Projekt "1000 ägyptische Lehrer unterrichten online"

Frau Alaa Abdullah¹

¹*Goethe-institut Kairo*

Wegen der Pandemie, die das Lernen und den Unterricht seit stark beeinflusst, entstand die Idee des Projekts „1000 Lehrer unterrichten online“ im Bereich „Bildungskooperation Deutsch“ des Goethe Instituts Kairo. Ziel des Projekts ist es, die ägyptischen staatlichen Lehrkräfte bei dieser Umstellung auf die digitale Welt zu unterstützen und sie gut weiterzubilden, so dass sie einen professionalen, kommunikativen und interaktiven Deutschunterricht mit modernen digitalen Tools planen und durchführen zu können.

Die Fortbildungsreihe besteht aus 5 Modulen:

Modul 1: Einführung ins Online-Live-Unterrichten

Modul 2: Online Wortschatz trainieren

Modul 3: Online Schreiben trainieren

Modul 4: Online Sprechen trainieren

Modul 5: Online Unterricht durchführen.

In der Projektpräsentation wird vorgestellt, wie das Projekt umgesetzt und die 10 Multiplikator*innen ausgebildet wurden, die ihr Wissen an staatliche Lehrkräfte weiterleiten können. Berichtet wird auch über die Herausforderungen bei der Umsetzung sowie die Unterstützung durch das ägyptische Ministerium und die Reaktion der Lehrkräfte.

Digitale Ausbildung von Tutor*innen für das Fortbildungsprogramm „DSD GOLD“

Herr Matthias Baumann¹, Frau Katharina Forth¹

¹Zentralstelle für das Auslandsschulwesen

Die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) betreut als Abteilung des Bundesamtes für Auswärtige Angelegenheiten weltweit mehr als 140 Deutsche Auslandsschulen sowie rund 1.100 von der Bundesrepublik geförderte Sprachdiplomschulen.

Eine wichtige Aufgabe der ZfA ist die Entwicklung und Betreuung der Prüfungen zum Deutschen Sprachdiplom (DSD) der Kultusministerkonferenz. Schon seit knapp einem Jahrzehnt setzt die ZfA darauf, Lehrkräfte im DSD-Programm über die Blended-Learning-Fortbildung „DSD GOLD“ zu qualifizieren und sie bei der Umsetzung eines kompetenzorientierten Deutschunterrichts zu unterstützen. Auf der moodlebasierten Lernplattform auf www.pasch-net.de wurden bisher rund 2500 Kursteilnehmende aus 70 Ländern in virtuellen Kursräumen fortgebildet. Da diese Kurse in den verschiedenen Regionen der Welt von Tutor*innen in Teams vor Ort betreut werden, müssen auch diese vor ihrem Einsatz geschult werden. Bis 2021 geschah dies ebenso als Blended-Learning mit einer asynchronen Online-Phase auf der PASCH-Lernplattform sowie einer zweitägigen Präsenzschiulung. Aufgrund der pandemischen Situation der vergangenen beiden Jahre musste hier neu gedacht und die Tutorierungsschiulung in ein reines Online-Modell überführt werden. Wie können die sehr beliebten und erfolgreichen Präsenzphasen, die zuvor ein Garant für einen intensiven fachlichen und persönlichen Austausch waren, in eine digitale Lernumgebung überführt werden? Wie kann den Tutorierungsteams neben den geforderten sozial-kommunikativen Fertigkeiten insbesondere das technische Knowhow vermittelt werden?

Im Beitrag wird die Konzeption der Online-Tutorierungsschiulung vorgestellt und darauf eingegangen, aus welchen mediendidaktischen Erwägungen der eingesetzte Mix aus Moodle-Aktivitäten, Erklärvideos und synchronen Live-Meetings zustande kam. Zudem werden die Rückmeldungen der Teilnehmenden präsentiert und diskutiert, welche Desiderate für weitere Online-Fortbildungen sich daraus ergeben.

Ausbildung von bulgarischen Lehrkräften für den Online-Unterricht im Rahmen des 'Grünen Diploms' des Goethe-Instituts

Frau Ani Koleva¹

¹*Goethe Institut Bulgarien*

In den letzten zwei Jahren hat sich der Online-Unterricht sowohl an den Schulen als auch an den Universitäten und an den Sprachinstituten wegen der Corona-Epidemie weitgehend durchgesetzt. Dies hat dazu geführt, dass die Lehrkräfte neue Kompetenzen im Bereich der Methodik und Didaktik erwerben, aber auch über digitale Kompetenzen verfügen müssen, denn ohne die Kombination dieser Fähigkeiten ist das Unterrichten inzwischen unmöglich geworden.

Das Goethe-Institut in Bulgarien hat ein modular aufgebautes Programm entwickelt, dessen Ziel es ist, angehende Lehrkräfte für die neuen Herausforderungen des digitalen Unterrichts vorzubereiten. Als Begleitlehrer in diesem Programm habe ich innerhalb von vier Monaten Lehrkräfte ausgebildet. Der Schwerpunkt dieser Ausbildung liegt einerseits in den Unterrichtsprinzipien Handlungsorientierung, Lerneraktivierung, Interaktionsorientierung, Förderung des autonomen Lernens und andererseits in der Umsetzung von digitalen Tools, mit deren Hilfe die o.g. Unterrichtsprinzipien realisiert werden können.

Der Beitrag setzt sich zum Ziel, die Inhalte, Herausforderungen und Ergebnisse dieser Ausbildung aufzuzeigen. Am Anfang wird kurz auf die Anforderungen des Fortbildungsprogramms "Grünes Diplom" des Goethe-Instituts hingewiesen. Danach werden die Aufgaben einer Begleitlehrkraft betont, wie z. B.:

- Integration von Schwerpunkten der curricularen Bausteine in das Hospitationspraktikum
- Ausarbeitung, Bereitstellung und Besprechung von Lehrskizzen

Als Nächstes wird die Unterrichtsbeobachtung dargestellt. Dabei sind einige wichtige Schwerpunkte zu nennen:

- Beobachtungsperspektiven (Beobachtungstechniken: global, gesteuert, vorbereitet)
- Basisprinzipien für Unterrichtsbeobachtung und Auswertung
- Dreierschritt eines Auswertungsgesprächs (Gelungenes, Fragwürdiges, Zukünftiges)

Des Weiteren werden der Einsatz und der Beitrag der digitalen Tools zum kooperativen Lernen näher erläutert, konkrete Beispiele aus der Praxis angeführt und Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit gezogen

Lingu@num: Sprachen lernen und lehren mit digitalen Tasks / Aufgaben

Herr Christoph Hülsmann¹, Frau Margareta Strasser¹

¹Paris-Lodron-Universität Salzburg

In unserem Beitrag stellen wir die Ausbildungsmodule für Fremdsprachenlehrende vor, die im Rahmen des Erasmus+-Projekts „Lingu@num“ („Fremdsprachenlehren und -lernen mit digitalen Tasks“) entwickelt werden: Im ersten Modul werden die didaktischen Grundlagen eines aufgabenorientierten digitalen Fremdsprachenunterrichts nach einem soziointeraktionalen Ansatz vermittelt, der insbesondere sogenannte real-life Tasks umfasst. Diese real-life Tasks ermöglichen Lernenden eine authentische Kommunikation in realen (Online-)Kommunikationssituationen und die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Schwerpunkte dieses Moduls sind die Konzepte der Aufgabenorientierung, der soziointeraktionale Ansatz sowie digitale Kompetenzen und der verantwortungsbewusste und kritische Umgang mit digitalen Medien (Digital Citizenship).

Im zweiten Modul werden die Grundlagen der Planung und Implementierung solcher digitaler Aufgaben/Tasks im Fremdsprachenunterricht behandelt. Anhand ausgewählter Aufgaben sowie anhand von Beispielen von Lernenden setzen sich die Lehrenden mit der Konzeption komplexer Aufgaben in realen digitalen Umgebungen bzw. auf verschiedenen Plattformen auseinander. Ein Planungsrahmen, in dem die Konzepte von Modul I aufgegriffen und umgesetzt werden, soll die Lehrenden bei der Umsetzung unterstützen und gleichzeitig für zentrale Aspekte eines verantwortungsbewussten Umgangs mit digitalen Medien sensibilisieren.

Ergänzt werden diese Module durch eine Sammlung exemplarischer Aufgaben und möglicher Lernszenarien für die Niveaustufen A1 bis B2. Die Ausbildungsmodule für Lehrende werden auf einer frei zugänglichen Plattform in den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch zur Verfügung gestellt. Sie richten sich an Sprachenlehrende der Sekundarstufen und an Hochschulen, an Personen, die in der Lehrendenaus- und -weiterbildung tätig sind, sowie an Sprachenlehrende in Ausbildung.

Digitale Medien im Berufsbezogenen Deutschunterricht – Ein Workout für Lehrpersonen

Frau Karin Ransberger¹

¹Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch im Förderprogramm "Integration durch Qualifizierung (IQ)"

Sie unterrichten Deutsch für den Beruf und stellen sich die Frage, wie Sie Ihren handlungsorientierten, lernendenzentrierten und bedarfsgerechten Unterricht mit digitalen Tools stützen können? In diesem Beitrag gehen wir auf die Frage ein, worauf es beim Einsatz von digitalen Medien zum Erreichen der anvisierten Lernziele im Berufsbezogenen Deutschunterricht ankommt, und stellen die kostenlose Handreichung „Qualitätskriterien für den Einsatz von digitalen Medien im Berufsbezogenen Deutschunterricht - Ein Workout für Lehrpersonen“ der IQ Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch vor: Eine Sammlung von Unterrichtssequenzen für berufsspezifische und berufsfeldübergreifende Themen, die exemplarisch die Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten von digitalen Tools aufzeigen. Wir probieren zusammen Tools aus - eingebettet in Sequenzen, die aus der Unterrichts- und Fortbildungspraxis in Deutschland stammen. Holen Sie sich aus dem Beitrag, dem gemeinsamen Ausprobieren und der Handreichung Ideen, wie Sie eine Aktivität innerhalb und außerhalb des (Online-)Unterrichts in den Lehrprozess einbinden und wie Sie digitale und analoge Elemente miteinander verzahnen können.

Lehrer*innenausbildung in Corona-Zeiten

Frau Maria Botross¹

¹*Goethe-institut, Kairo*

Das Interesse an Deutschland und deutschsprachigen Ländern als Arbeits- und Bildungsstandort ist in den letzten Jahren stark angestiegen und somit auch eine erhöhte Nachfrage nach Deutschkursen. Daher wurde am Goethe-Institut Kairo beschlossen, eine neue Gruppe an Lehrkräften dafür auszubilden und eine Deutschlehrerqualifizierung trotz der Pandemie im Blended-Learning Format mit virtuellen Präsenzsitzungen anzubieten.

Der zentrale Kern dieses Vortrags liegt darin die Vorbereitung auf diese völlig neue Form der Ausbildung und die damit verbundenen Herausforderungen und Erfahrungen im virtuellen Präsenzunterricht darzustellen, sowie die Unterschiede und Gemeinsamkeiten anhand eines didaktischen Modells aufzudecken und für die am häufig fehlenden Phasen im virtuellen Präsenzunterricht eine Alternative anzuordnen. Desweiteren werden im Vortrag die damit verbundenen Kriterien zur Bewertung dieser Lehrproben vorgeführt und dafür nötigen Kompetenzen für virtuellen Präsenzunterricht vorgestellt.

Auf dieser Grundlage wird im Vortrag vorgestellt, wie Ausbilder*innen dabei die methodisch-didaktischen Prinzipien im Auge behalten mussten und insbesondere die Aufgaben so gestalten, dass, authentische Sprechkanäle entstehen, zugleich auch dadurch die Interaktionsorientierung angeregt wird und die Aufgaben gleichzeitig zur Lerneraktivierung führen. Dabei hatten die Ausbilder*innen eine Fülle an Webanwendungen und mussten darauf achten, wie diese besonders sinnvoll eingesetzt werden, sodass ein Mehrwert für das Sprachenlernen dadurch angeboten wird, es dennoch Spaß macht und die Gruppendynamik gefördert wird.

Aufbruch in neue Lehr- und Lernwelten in Weiterbildung und Unterricht

Frau Stefanie Fischer¹

¹*Goethe Institut*

Der Einsatz digitaler Technologien revolutioniert das gesamte Bildungssystem und verändert die Art und Weise, wie wir in der Zukunft lehren und lernen grundlegend. Der Lehrer*innenbildung kommt in diesem Zusammenhang eine Schlüsselfunktion zu, denn von ihrer Qualifikation hängt die erfolgreiche Umsetzung ab.

Der DigCompEdu (Digital Competence Framework for Educators) sowie das Tool SELFIE (Self-reflection on Effective Learning by Fostering the use of Innovative Educational Technologies) stehen für Analysen zur Verfügung und helfen dabei, den Kompetenzstand im digitalen Bereich zu ermitteln und Verbesserungspotentiale aufzuzeigen.

Lehrkräfte müssen sich zunächst selbst mit digitalen Medien aktiv auseinandersetzen und einen kritisch-reflexiven Umgang entwickeln, bevor sie Ihre Medienkompetenz im Unterricht einsetzen können. Das Selbstvertrauen in die eigenen digitalen Fähigkeiten setzt Kreativität, Energie und Motivation frei und ermöglicht neue Lernprozesse, die für eine kontinuierliche Weiterentwicklung wichtig sind.

Die digitalen Lehrkompetenzen umfassen verschiedene Handlungskomponenten: Digitale Unterrichtsszenarien müssen geplant und weiterentwickelt werden, deren Durchführung muss im Hinblick auf einen effizienten Lernerfolg evaluiert und reflektiert werden und der kollegiale Austausch sowie die Unterstützung der Lehrkräfte untereinander muss gefördert werden.

Um Lehrkräfte für digitale Bildungsformate zu begeistern, sind innovative und praxisnahe Fortbildungsformate notwendig, die fortlaufend weiterentwickelt werden.

Basierend auf diesen Vorüberlegungen setzt sich der Vortrag setzt mit folgenden praxisorientierten Fragestellungen auseinander:

- Wie erwerben Lehrkräfte die notwendigen Schlüsselkompetenzen für einen zeitgemäßen digitalen Unterricht?
- Wo finden sie die besten digitalen Tools und Apps?
- Wie kann man die Kollaboration und den Austausch innerhalb der Lehrkräfte gestalten und fördern?

Körper·Stimme·Haltung – Wirkungsstrategie für Lehrer*innen. Ein Onlinekurs für die Praxis

Frau Friderike Lange¹, Frau Maria Luise Gebauer¹, Frau Maxi Mercedes Grehl¹

¹Zentrum für Lehrer*innenbildung, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Körper und Stimme sind als Kommunikationsmedien von zentraler Bedeutung für die Inhaltsvermittlung im Unterricht und sind die Grundlage des Lehrens und Lernens. Es gibt dazu in der Lehrer*innenbildung verschiedene Lernangebote an deutschen Universitäten. Nach dem Studium haben Lehrkräfte jedoch kaum noch Kontakt zu sprecherzieherischen Inhalten, obwohl oft erst in der Berufstätigkeit der Nutzen für die eigene Stimme und die eigene Wirkungsweise tatsächlich erkannt wird.

In den Praxisphasen werden Lehrkräfte u.a. mit ihrer Wirkung auf die Klasse konfrontiert, erste Strategien scheitern und sie werden sensibler für ihre eigene Sprechweise und den Umgang mit ihrer Stimme. An der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg wurde ein Onlinekurs für Lehrkräfte entwickelt. Das Projekt „Körper·Stimme·Haltung – Wirkungsstrategien für Lehrer*innen“ ist ein multimediales Lernangebot basierend auf Videosequenzen und ergänzendem Text- und Audiomaterial sowie Testbausteinen. Es unterstützt Lehrkräfte, sich mit ihrer Stimme, Sprechweise und Wirkung auseinanderzusetzen. Mithilfe von Erklär- und Übungsvideos werden die Lehrkräfte aktiviert, ihren Körperausdruck, ihre (innere) Haltung, ihre Stimme und Aussprache zu beobachten, zu reflektieren und zu trainieren.

Das Poster gibt einen Einblick in das vielfältige Material und den Aufbau des Kurses.

Vor- und Nachteile des Blended Learning Formats im Lehramtsstudium DaF an der Ilia Staatlichen Universität

Frau Tinatin Kiguradze¹

¹*Ilia Staatliche Universität*

In diesem Beitrag werden Beobachtungen und Erkenntnisse aus der 5-jährigen Onlinetutorierung der Hochschulkurse in der LehrerInnenaus-/fortbildung im DaF-Modul der Ilia Staatlichen Universität dargestellt. Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Aus-/Fortbildungsprogramm der Ilia Staatlichen Universität und des Goethe-Instituts Georgien, das mit Hilfe der DLL-Plattform des Goethe-Instituts ausgeführt wird. Unterschiedliche Kurse/Module wurden im Laufe von letzten 5 Jahren in unterschiedlichen Formaten ausgeführt.

Es wurden hauptsächlich zwei Formate verglichen: das Blended Learning Format mit Face-to-face Sitzungen und das Format von Online learning mit Webinaren als Präsenzphase. Durch die vorliegende Forschung wird gezeigt, dass das Onlineformat für berufstätige Leute diese Fortbildung überhaupt erst ermöglicht, aber es Faktoren gibt, die für das effektive Online-Lernen eine große Rolle spielen. Dazu gehören die Art der Präsenzphase, sei es Face-to-face Sitzungen oder Zoom-Sitzungen, der Zeitpunkt solcher Sitzungen (erste Woche/Wochen des Moduls, Mitte, Ende), die Häufigkeit/Intensität der Präsenzsitzungen. Abgesehen von der Intensität der Tutorierung beeinflussen diese Faktoren das Lernendenverhalten auf der Onlineplattform bzw. die Ergebnisse und Effektivität der Aus-/Fortbildungskurse.

Lehrende für Virtuelle Austausch qualifiziert ausbilden: das digitale Assistenzsystem für Virtuelle Austausch KAVAQ

Frau Nicola Würffel¹, N. N.

¹*Uni Leipzig, Herder Institut*

Die Bedeutung virtueller Mobilität ist durch die Covid-19-Pandemie auch im DaF/DaZ-Bereich sprunghaft angestiegen. Eine besondere Rolle bei der Förderung der virtuellen Mobilität von Fremdsprachenlernenden und Fremdsprachenlehrenden kommt den Virtuellen Austauschen (oder Virtual Exchanges, im Folgenden VA) zu, welche die Möglichkeit der virtuellen Mobilität mit der effektiven Lernform des kollaborativen Arbeitens verbinden. Um VA als Instrument für (auch angehende) Deutschlehrende in der Breite wirksam werden zu lassen und um fachbezogene Internationalisierung und Digitalisierung konsequent zusammenführen zu können, ergibt sich die Notwendigkeit, zeitnah bei den Lehrenden ein Bewusstsein für die Potenziale von VA zu schaffen sowie für eine Qualifizierung der Lehrenden zu sorgen. Diese wiederum muss fachübergreifende, aber vor allem auch fachspezifische Kompetenzen der Lehrenden für die Planung und Durchführung von VA adressieren. Gleichzeitig gilt es, für Lehrende eine technische Infrastruktur anzubieten, die dafür genutzt werden kann.

Wie ein adaptives und kollaboratives Fortbildungsangebot für Lehrende für die Durchführung von VA konzipiert und umgesetzt werden kann, wird im Vortrag anhand des Entwicklungsprojektes „Lehrenden-Qualifikation durch ein Kollaboratives Assistenzsystem für Virtuelle Austausch“, kurz KAVA-Q, vorgestellt. KAVA-Q, ein gemeinsames Projekt der Herder Instituts an der Universität Leipzig, dem Institut für Angewandte Informatik und dem DAAD, wird seit November 2021 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in Deutschland gefördert. KAVA-Q soll Lehrende beim Aufbau relevanter Kompetenzbereiche unterstützen und die Bildung einer online Community of Practice zu virtuellen Austauschprojekten fördern.

Aus- und Weiterbildungsangebote für DaF-Lehrer im lateinamerikanischen Kontext - Kompetenzentwicklung in digitalen und hybriden Settings im Bereich DaF der Universidad de Antioquia (Kolumbien)

Herr Stefan Merz¹

¹*Universidad De Antioquia*

Rund um den binationalen DaF-Masterstudiengang verstärkt die Universidad de Antioquia (UdeA) die Integration digitaler Lern-Lehrformate. Die Entwicklung wurde bereits vor der Pandemie im Zuge der Reform des Studienganges angestoßen, erhielt aber durch diese einen enormen Schub. Ein Zurück zu einem Prä-Pandemie Status Quo ist unwahrscheinlich, vielmehr führt der Weg in die Zukunft über die Entwicklung attraktiver digitaler bzw. hybrider Lehr-Lernformate. Ein wesentliches Werkzeug stellt dabei die digitale Plattform für die weltweite DaF-Lehrerausbildung „Dhoch3“, bereitgestellt durch den DAAD, dar.

Der folgende Beitrag beschäftigt sich mit der Digitalisierung der DaF-Lehrerbildung im regionalen Kontext Lateinamerikas. Der weitverbreitete Mangel an gut qualifiziertem Lehrpersonal ist gerade hier ein limitierender Faktor bei der Befriedigung der in den meisten Ländern Lateinamerikas steigenden Nachfrage nach DaF-Angeboten. Die intensive Weiterentwicklung von Aus- und Weiterbildungsangeboten soll nicht nur diesen Mangel beheben, sondern stellt auch ein zentrales Steuerungselement für die Qualitätsentwicklung von Unterricht dar.

Es soll gezeigt werden, wie die Kompetenzentwicklung auch in virtuellen Szenarien kann. Dabei spielen u.a. das Mindset des reflektierenden Praktikers, stete Verwendung reflexiver Elemente (z.B. Lehrportfolios), der Einsatz von Kompetenzrastern, eine integrierte Vernetzung der Studierenden oder auch handlungsorientierte Ansätze eine zentrale Rolle, um die Fähigkeit und Bereitschaft zur eigenen professionellen Weiterentwicklung und letztlich lebenslanges Lernen anzubahnen. An konkreten Beispielen wird die Integration bzw. Anpassung von Dhoch3-Elementen sowie abschließend Potentiale, neue Möglichkeiten aber auch Grenzen der Digitalisierung der Lehreraus- und Weiterbildung diskutiert.